



# Haushaltsrede 2021 »Kurs halten in der Krise«

**Thorsten Englert**  
Bürgermeister

Vorgetragen in der Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 16. Dezember 2020.  
Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

**„Kurs halten in der Krise“**, so lautet die Überschrift unseres Haushalts 2021.

Das chinesische Schriftzeichen für Krise beinhaltet zwei Silben, die einzeln gelesen die Worte „Gefahr“ und „Chance“ bedeuten. Max Frisch bezeichnet die Krise sogar als einen prächtigen Zustand: Man muss ihr halt nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.

Und deshalb bin ich trotz allem was folgt, stolz, Ihnen heute einen Haushaltsplanentwurf 2021 vorlegen zu können, der zwar nicht im ordentlichen, aber dafür im Gesamtergebnis ausgeglichen ist. Keine Selbstverständlichkeit in diesen Zeiten, das werden Sie später noch feststellen.

**Die wichtigste Botschaft vorab:**

**2021 halten wir trotz der Krise unsere Finanzen auf Kurs.**

# Corona: Ein besonderes Jahr

---

Vor 14 Monaten haben wir den Haushalt 2020 eingebracht.

Mal ganz ehrlich, wer von uns hätte damals gedacht, wie ein einzelnes Virus namens Corona die Welt so schnell verändern kann. Dieser unsichtbare Gegner hat unmittelbar Auswirkung auf unsere Gesundheit, unser Arbeits- und Freizeitverhalten und dramatische Folgen auf unser Wirtschaftssystem. Es befällt die kommunalen Haushalte und die Wirtschaftsweisen malen ein konjunkturelles Bild, welches wir aus der 2008er Finanzkrise kennen.

Es sind Einbrüche, die wir in den letzten Jahrzehnten nur nach Kriegen oder Terroranschlägen kannten. Die sprudelnden Steuereinnahmen aus den 10er-Jahren versiegen, die Konjunktur kühlt ab und die Staatsverschuldung steigt exorbitant an.

Alles ist durch Corona in diesem Jahr irgendwie anders. Und zwar so nachhaltig, dass wir sogar den Ablauf unseres Haushaltsplanverfahrens abgeändert haben. Wir bringen erstmals im Dezember einen Haushaltsplan ein, damit wir die Ergebnisse der November-Steuerschätzung gleich in das Zahlenwerk einarbeiten konnten. Somit haben Sie eine gute Grundlage für die anstehenden Etatberatungen.

Wir befinden uns derzeit in einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation, die insbesondere im Haushaltsjahr 2022 in unserer Stadt auf ihren Höhepunkt zusteuert.

Die Pandemie stellt uns vor eine bislang nicht gekannte finanzielle und soziale Herausforderung und verlangt von uns allen Geduld – was nicht gerade der Kultur moderner Menschen entspricht.

Meine Damen und Herren, vor zwei Jahren habe ich im Ausblick auf die Remstal Gartenschau darum geworben, den Urlaub 2019 im Remstal zu verbringen, die 16 Remstal-Kommunen neu kennenzulernen und die unendlichen Möglichkeiten der Gartenschau zu entdecken.

2020 haben dann ganz viele von uns den Urlaub zuhause im Remstal verbracht. Und alle haben, das möchte ich betonen, nachhaltig von den geschaffenen Werten der Remstal Gartenschau profitiert – vom RemstalWeg zum Radweg hin zu den Parks, die in Schorndorf und vielen weiteren Kommunen deutlich aufgewertet wurden. Einen besseren Praxistest der Nachhaltigkeit unserer Investitionen hätte man sich wirklich nicht ausdenken können.

Wir haben also vieles richtig gemacht und vorausschauend und clever in unsere Infrastruktur investiert.

Auch unsere Stadtverwaltung wurde durch die Corona-Pandemie auf die Probe gestellt. Und ich behaupte mal: Wir haben diesen Handlungstest hervorragend bewältigt.

Mein Dank gilt allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragende Arbeit. Das Team Rathaus war stets für unsere Bürgerinnen und Bürger, die Gewerbetreibenden, unsere Vereine sowie für die zu organisierende Notbetreuung in den Schulen und Kindergärten da.

Meine Damen und Herren Stadträte, Sie haben wirklich eine tolle, eine leistungsfähige Verwaltungsmannschaft mit einem Kapitän, der seine Mannschaft immer wieder so aufstellt und motiviert, dass sie liefert. In der Krise zeigt sich der wahre Charakter. Und der stimmt.

Herr Klopfer, Ihnen dafür ein herzliches Dankeschön.

### **Ein überraschend anstrengendes Jahr 2020 und eine gut geplante Haushaltsstrukturkommission**

Und ja, ich muss es zugeben: Ich bin froh, wenn 2020 vorbei ist.

Dieses besondere Jahr hat der Stadtverwaltung so Einiges abverlangt.

Neben Corona gab es weitere Baustellen, die uns intensiv beschäftigt haben. Das Jahr begann am 2. Januar schon mit mehreren Wasserschäden im neuen Bewegungskindergarten und dadurch verursachten Verzögerungen und einer Verschiebung der Öffnung.

Die nächste große Baustelle waren unsere Stadtwerke.

Plötzlich befand sich unser erfolgreiches Tochterunternehmen in sehr unruhigen Gewässern. Die Prüfung aller Vorwürfe sowie die notwendigen personellen und organisatorischen Veränderungen haben bei einigen von uns schlaflose Nächte und bei mir weitere graue Haare verursacht. Mittlerweile ist das Unternehmen aber wieder gut aufgestellt. Ich bin überzeugt, dass wir 2021 in deutlich ruhigere Fahrwasser kommen. An dieser Stelle danke ich Ihnen, lieber Herr Nickel, und Ihnen, lieber Herr Dr. Klinger, für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Prüfungsausschuss.

Ein weiterer arbeitsintensiver Punkt war die **Haushaltsstrukturkommission**, die uns unabhängig von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie das ganze Jahr beschäftigt hat. Wie Sie alle wissen, hatte unser Ergebnishaushalt bereits vor Corona ein strukturelles Defizit. Einer bereits abschwächenden Gesamtkonjunktur standen steigende Aufwendungen, hohe anstehende Investitionen und viele Investitionswünsche sowohl auf der Immobilien- als auch auf der Infrastrukturseite gegenüber.

Die Verwaltung, die Eigenbetriebe, die Tochterunternehmen, der Gemeinderat und unsere Ortsvorsteher und Ortschaftsräte – wir alle haben den städtischen Haushalt einer Kontrolle unterzogen. Und wir waren gemeinsam erfolgreich: Die knapp 150 Konsolidierungsvorschläge verbessern unser Gesamtergebnis um ca. 15 Mio. Euro bis 2025.

Ich betone: Ohne die Corona-Pandemie wären unsere Bemühungen für die nächsten Jahre ausreichend gewesen; aber meine Damen und Herren, der durch die Pandemie entstandene Wirtschaftseinbruch ändert diese Voraussetzungen grundlegend.

Durch den kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspakt von Bund und Land in Milliardenhöhe konnte unser Haushalt in 2020 weitestgehend stabilisiert werden. Anders als noch im Frühjahr geplant, lief es 2020 dann doch überraschend gut.

Grund hierfür sind die einmaligen Corona-Sonderzahlungen in Höhe von knapp 7,7 Mio. Euro. Da wir allerdings davon ausgehen müssen, dass diese Hilfen nicht so weitergeführt werden, entlasten diese Zahlungen die Auswirkungen der Krise auf die Folgejahre aber nicht. 2021, vor allem aber die Jahre 2022 und 2023 werden für alle Kommunen ganz schwierige Jahre. Damit steht Schorndorf nicht allein da.

Zugegeben, so war es ursprünglich nicht geplant, aber dafür rückblickend umso wichtiger: Das frühzeitige Gegensteuern durch unsere Entscheidungen in der Haushaltsstrukturkommission war die richtige Antwort auf die sich anbahnenden wachsenden finanziellen Herausforderungen. Aufgrund der Pandemie reichen unsere Einsparungen nicht, aber sie weisen definitiv in die richtige Richtung.

In der Haushaltsstrukturkommission konnten wir interfraktionell beweisen, dass wir im Gemeinderat entscheidungs- und handlungsfähig sind. Nur gemeinsam war es möglich, die Herausforderungen, vor die uns das Jahr 2020 und der Haushalt gestellt haben, zu meistern. Hier gilt Ihnen, liebe Gemeinderatsmitglieder, mein besonderer Dank.

Eine klare, gemeinsame Linie ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Gleiches gilt für ein gutes Miteinander hier im Gremium. Manchmal sollten wir uns aktiver darum bemühen, den wertschätzenden Umgang untereinander auch bei inhaltlich hart geführten Debatten nicht zu vergessen. An einer guten, vertrauensvollen Stimmung als Basis für eine erfolgreiche Arbeit müssen wir auch im neuen Jahr arbeiten.

Meine Damen und Herren,  
unser Sorgenkind ist und bleibt der Ergebnishaushalt. Und insbesondere das ordentliche Ergebnis.

### **Woher kommt das strukturelle Haushaltsproblem?**

Wir kommen aus einer sehr langen Phase des volkswirtschaftlichen Aufschwungs. In den 10er-Jahren ging es stetig bergauf.

Allerdings – und das muss man so klar sagen – diese Zeiten sind vorbei.

Von unserer Lage im Speckgürtel von Stuttgart haben wir länger als andere Kommunen profitiert. Nun aber spüren wir die Krise ganz besonders. Insbesondere bisher so erfolgreiche Wirtschaftsbereiche wie z.B. die Automobilbranche sind stark betroffen.

Wir können nur hoffen, dass wir diesen Strukturwandel meistern.

Unsere Haushalts- und Kassenlage ist schwierig. Nicht alles, was bis vor kurzem noch möglich und wünschenswert erschien, lässt sich umsetzen. Wir müssen klar zwischen Pflicht- und Küraufgaben unterscheiden, Maßnahmen verschieben und Prioritäten neu definieren. Und unsere Haushalte längerfristig strategisch planen. Genau deshalb haben wir die Immobilien- und Infrastrukturlandkarte bis 2030 entworfen.

**Eine Bitte habe ich an Sie:**

Wir können nicht mehr jeden Wunsch erfüllen. Das tragen Sie als Souverän mit – dafür herzlichen Dank – aber man muss auch darüber sprechen. Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erklären, warum Einsparungen notwendig sind. Ich bin überzeugt, dass sie verstehen, dass wenn Kitas und Schulen Priorität haben, die ein oder andere Platz- oder Fußwegsanierung etwas warten muss.

# Unser Ergebnishaushalt

Auch in Corona-Zeiten ist das Volumen im Ergebnishaushalt mit rd. 110 Mio. Euro auf Vorjahresniveau – und damit hoch. Rd. 107,5 Mio. Euro davon sind ordentliche Erträge.

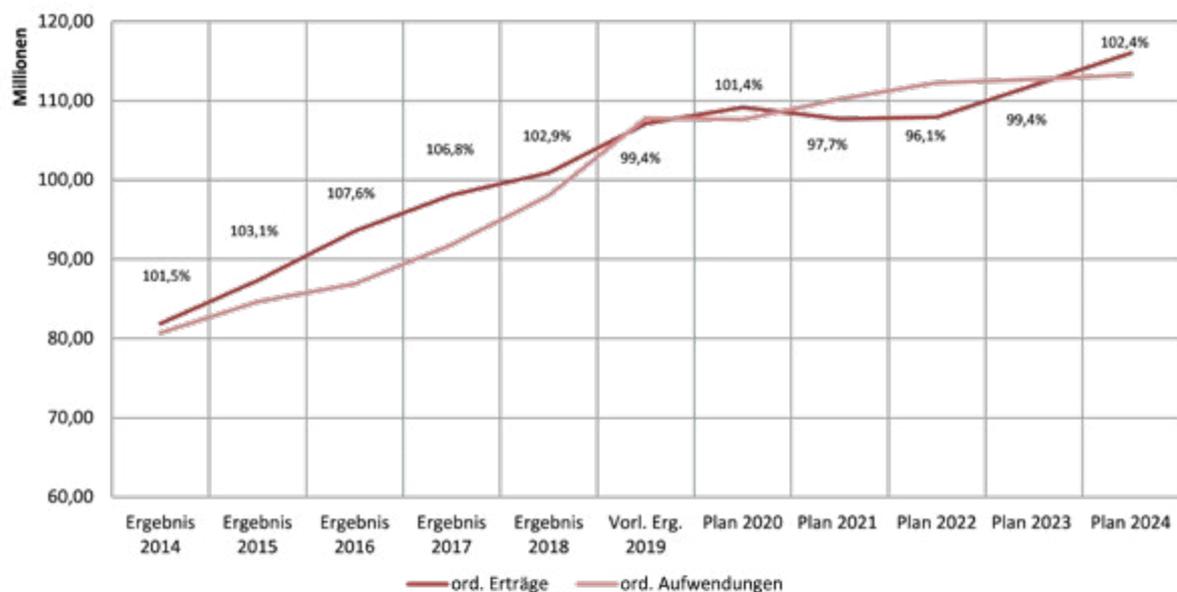
Das bedeutet:

Wir weisen in 2021 einem Verlust von rd. 2,5 Mio. Euro aus und dass, obwohl bereits die Ergebnisse aus der Haushaltsstrukturkommission in der Größenordnung von rd. 3 Mio. Euro eingearbeitet sind.

## Wie interpretiere ich unsere Finanzsituation?

Wie der nachfolgende Chart zeigt, schaffen wir es aufgrund der Pandemie nicht, die Jahre 2021–2023 ordentlich auszugleichen. Erst ab dem Haushaltsjahr 2024 können wir wieder einen Gewinn im ordentlichen Ergebnis von rd. 2,75 Mio. Euro ausweisen.

Nr.	Gesamtergebnisrechnung  Ertrags- und Aufwandsarten	Vorläufiges Ergebnis 2019  EUR	Nachtrag 2020  EUR	Ansatz 2021  EUR	Finanzplanung		
					Planung 2022	Planung 2023	Planung 2024
					EUR	EUR	EUR
11	= Ordentliche Erträge	107.114.141	109.158.700	107.729.400	107.925.900	111.978.400	116.056.800
19	= Ordentliche Aufwendungen	-107.813.467	-107.644.400	-110.217.400	-112.274.900	-112.702.300	-113.306.200
20	= Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-699.326	1.514.300	-2.488.000	-4.349.000	-723.900	2.750.600



Wenn wir die Haushalte seit der Doppik-Umstellung 2014 analysieren, dann haben wir es in den 10er-Jahren immer geschafft, die Abschreibungen zu erwirtschaften und unseren Haushalt ordentlich auszugleichen. Wer von uns hätte das wirklich für möglich gehalten? Das Haushaltsjahr 2019 stellt allerdings aufgrund von Zuschüssen und Sonderabschreibungen anlässlich der Remstal Gartenschau 2019 eine Sondersituation dar. Hierzu haben wir im Vorbericht ausführlich Stellung bezogen. Es lohnt sich, diesen zu lesen.

Die gute Botschaft: Dank der außerordentlichen Grundstücksverkäufe können wir unser Gesamtergebnis sowohl in 2021 als auch im gesamten Finanzplanungszeitraum 2022–2024 ausgleichen und folgende Gewinne ausweisen:

2021: 41.200 Euro  
 2022: 1.383.300 Euro  
 2023: 4.511.600 Euro  
 2024: 4.216.100 Euro

Nr.	Gesamtergebnisrechnung  Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2019  EUR	Ansatz 2020  EUR	Ansatz 2021  EUR	Finanzplanung		
					Planung 2022	Planung 2023	Planung 2024
					EUR	EUR	EUR
20	= Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-695.648	1.514.300	-2.488.000	-4.349.000	-723.900	2.750.600
23	= Veranschlagtes Sonderergebnis	4.370.324	801.200	2.529.200	5.732.300	5.235.500	1.465.500
24	= Veranschlagtes Gesamtergebnis	3.674.676	2.315.500	41.200	1.383.300	4.511.600	4.216.100
26	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	-1.514.300	0	0	0	-2.750.600
28	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0	2.488.000	4.349.000	723.900	0
30	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0	-801.200	-2.529.200	-5.732.300	-5.235.500	-1.465.500

In den Jahren 2020 bis 2024 führen wir 16 Mio. Euro außerordentlich und in 2024 2,75 Mio. Euro ordentlich unseren Rücklagen zu. Diese stehen uns dann in den Folgejahren als Ersatzdeckungsmittel zum Haushaltsausgleich zur Verfügung. Summa summarum sind das rd. 36 Mio. Euro.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Endstand
ordentl. Rücklage	19.614.000	-700.000	1.514.300	-2.488.000	-4.349.000	-723.900	2.750.600	15.618.000
Sonderrücklage	3.924.000	800.000	801.200	2.529.200	5.732.300	5.235.500	1.465.500	20.487.700

Im Vergleich zu vielen anderen Städten in Baden-Württemberg schaffen wir es in dieser schwierigen Pandemiezeit aus eigener Kraft, unseren Ergebnishaushalt auszugleichen. Und das gelingt uns nicht einfach, weil wir städtisches Vermögen veräußern, sondern dadurch, dass es sich auszahlt, dass wir eine aktive Grundstückspolitik betreiben, dass wir uns städtebaulich und bei Umlegungen über die Maßen anstrengen und dass wir uns auch in Sachen Revitalisierung und Aufwertung von Flächen mächtig ins Zeug legen.

Liebe Frau Koch, herzlichen Dank für Ihr Engagement. Sie sind für mich bei der jährlichen Planaufstellung quasi der Onkel im Rathaus, der stets etwas Gutes mitbringt. Und der war mir schon als Kind lieber als die Tante, die immer nur mit mir Klavier spielen wollte.

Bei meiner Einleitung habe ich betont, dass ich stolz bin, Ihnen heute einen Haushaltsplanentwurf 2021 vorlegen zu können, der zwar nicht im ordentlichen, aber dafür im Gesamtergebnis ausgeglichen ist. Und dass das in diesen besonderen Zeiten keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt. Viele Städte in vergleichbarer Größe mit deutlich höheren Gewerbesteuererträgen und höherer Steuerkraft können bereits heute keine Baugebiete mehr ausweisen. Dadurch haben sie keine außerordentlichen Erträge, die sie als Ersatzdeckungsmittel einsetzen können. Schorndorf hingegen spielt im Bereich der aktiven Grundstückspolitik in der Champions League.

Zum Vergleich möchte ich Ihnen das ordentliche Ergebnis 2021 vergleichbarer Kommunen in der Region zeigen. Aufgrund fehlender Ersatzdeckungsmittel entspricht dies dort dem Gesamtergebnis. Schorndorf hingegen kann dieses durch seine außerordentlichen Erträge deutlich verbessern.

	<b>Ordentliches Ergebnis in Mio. Euro</b>	<b>Gesamtergebnis in Mio. Euro</b>
<b>Bietigheim-Bissingen</b>	-15,66	-15,66
<b>Winnenden</b>	-10,64	-10,64
<b>Fellbach</b>	-9,34	-9,34
<b>Backnang</b>	-8,75	-8,75
<b>Waiblingen</b>	-7,65	-7,65
<b>Weinstadt</b>	-5,98	-5,98
<b>Schorndorf</b>	-2,40	+0,042

Insofern können wir mit unserem Ergebnis sehr zufrieden sein.

# Unsere wichtigsten Einnahmequellen im Überblick

Im Entwurf sind die im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission beschlossenen Steuer- und Gebührenerhöhungen für das Haushaltsjahr 2021 berücksichtigt.

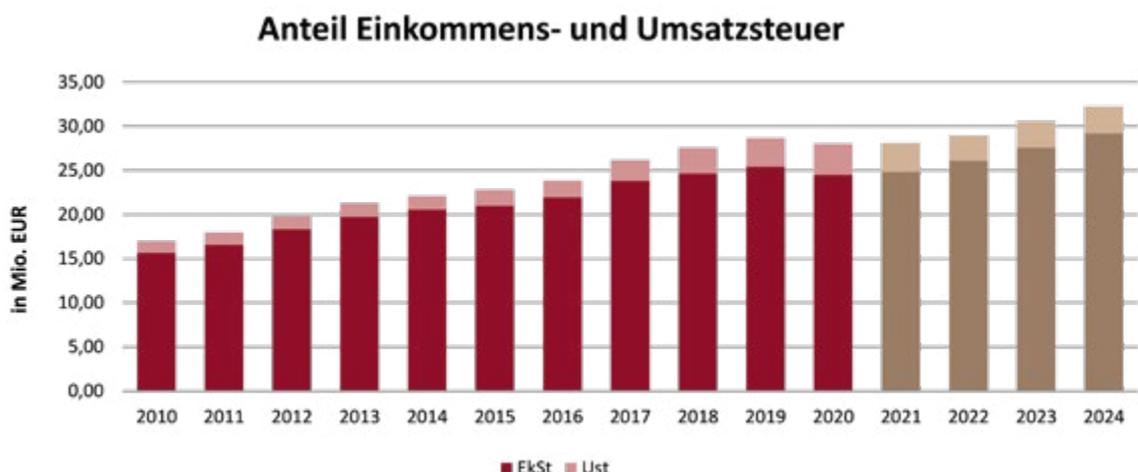
Ich kann immer wieder nur betonen, wie wichtig diese Erträge für unseren Haushalt sind. Das merken Sie, wenn Sie sich die Kostendeckungsgrade bei unseren Kindergärten, bei der Schulbetreuung, beim Museum, der Bücherei usw. anschauen.

Ich weiß aber auch, dass man dieses sensible Thema nicht überstrapazieren darf.

Bei der **Gewerbsteuer** geht die Verwaltung bei einem Hebesatz von 405% von Einnahmen i.H.v. 18 Mio. Euro aus. Nachdem wir im Haushaltsjahr 2020 aktuell bei deutlich über 19 Mio. Euro und somit 2,1 Mio. Euro über Plan liegen, sind wir auch für 2021 optimistisch und malen trotz der Krise und ihrer Nachwirkungen nicht schwarz. Die nachfolgenden goldenen Charts verdeutlichen dies:



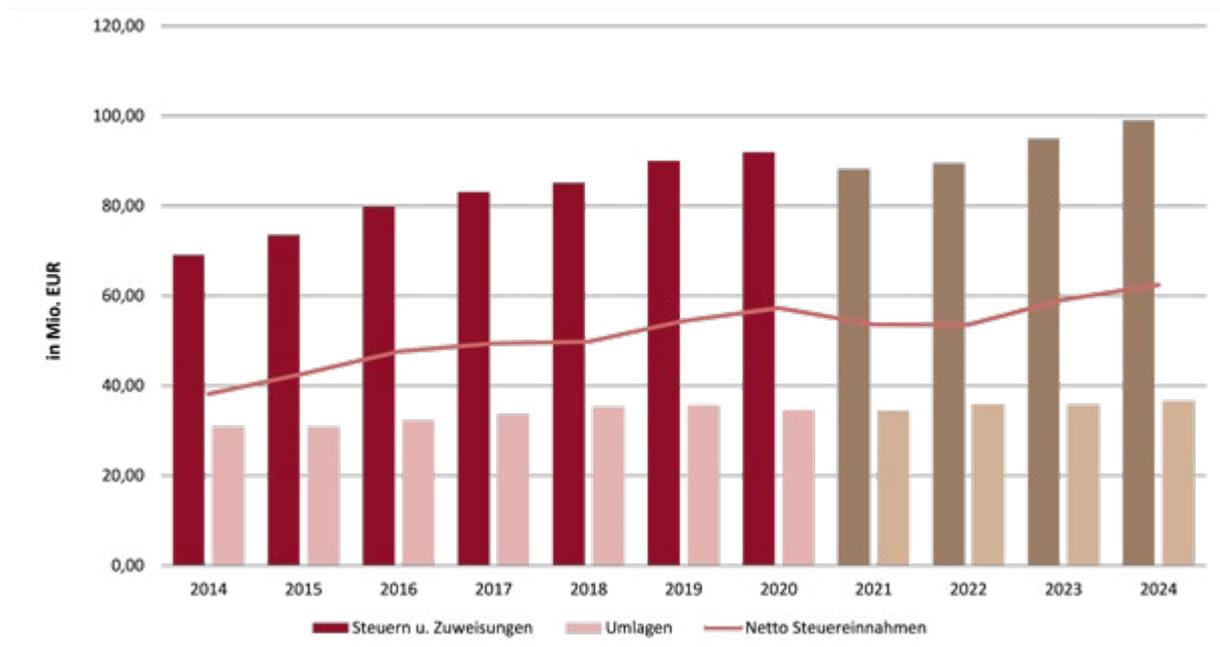
Die nach wie vor wichtigsten Einnahmequellen sind und bleiben trotz Corona die Einkommens- und Umsatzsteuer, die sich seit 2010 wie folgt entwickelt haben:



Sie wissen aber auch, dass diese Steuererträge auch Umlagezahlungen an Land, Region und Landkreis nach sich ziehen.

Im Vergleich zu anderen Städten in unserer Größenordnung ist Schorndorf stark von einer boomenden Wirtschaft abhängig. Unsere eigene Steuerkraft liegt unter dem Landesdurchschnitt und ist schwach.

Abschließend noch ein Überblick über die Entwicklung von **Umlagezahlungen** und Steuererträgen.



**Bedenken Sie bitte: Aus diesem Saldo finanzieren wir unseren kompletten, laufenden Betrieb, da all unsere Aufgabenfelder defizitär sind.**

# Unsere wichtigsten Aufwendungen im Überblick

Wir investieren weiter in das Wichtigste, was wir in der Stadtverwaltung haben: in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die **Personalaufwendungen** reduzieren sich zum einen aufgrund der Auslagerung des Personals zum Eigenbetrieb Tourismus und Citymanagement, zum anderen durch verzögerte Wiederbesetzungen um rd. 300.000 Euro und betragen rd. 25,7 Mio. Euro.

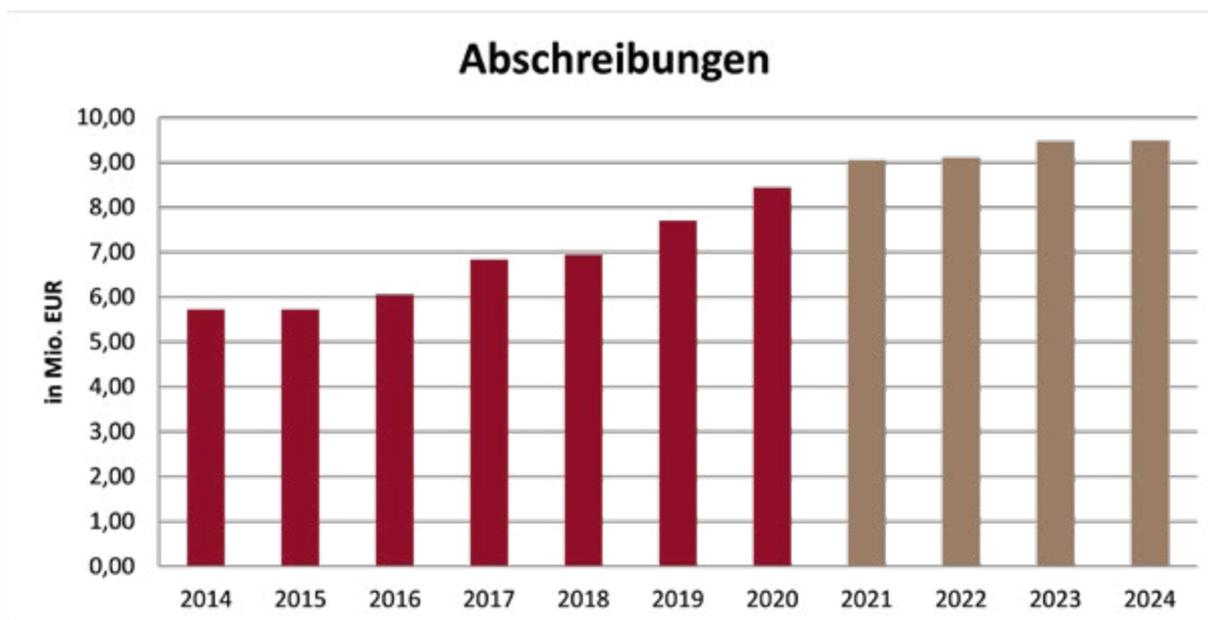
Tariferhöhungen, aber auch die Schaffung einiger neuer Stellen, wie zum Beispiel im zukünftig noch wichtigeren Bereich Klima und in der Stabsstelle Digitalisierung sind darin bereits enthalten.

Ein externes Organisationsgutachten ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Straßenbauplanung sowie die Aufgaben „GIS und Vermessung“ aus Synergiegründen zukünftig beim Fachbereich Infrastruktur und nicht mehr bei den ZDS anzusiedeln sind. Dies wurde bei der Haushaltsplanung zahlenmäßig berücksichtigt. Wir werden Sie darüber in Kürze ausführlich informieren.

Außerdem schaffen wir eine halbe Stelle im Fachbereich Kindertagesstätten. Mehr Kitas bedeuten mehr Plätze und damit automatisch mehr Beratungsbedarf für mehr Eltern. Ein kleines, aber feines Beispiel dafür, dass Investitionen auch Aufwendungen im Ergebnishaushalt nach sich ziehen.



Durch unsere überdurchschnittliche Investitionstätigkeit, die sich auch in den 20er-Jahren fortsetzt, steigen unsere **Abschreibungen** weiter an. Sie belasten den Ergebnishaushalt zusätzlich. Sie betragen in 2021 rd. 9 Mio. Euro. Das sind nochmals rd. 600.000 Euro mehr als im Vorjahr, die wir erwirtschaften müssen. Tendenz steigend, da wir deutlich mehr investieren als abschreiben!



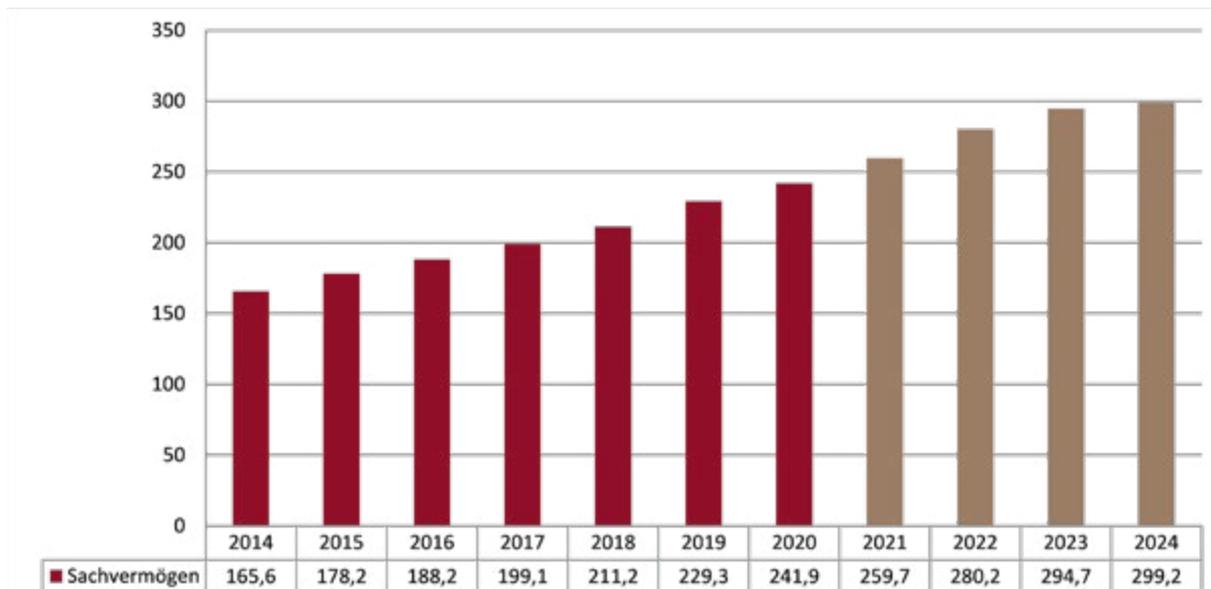
Die **Transferaufwendungen** erhöhen sich um über 1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr und betragen rd. 48 Mio. Euro. Die wichtigsten Umlagen sind:

	Vorl. Erg. 2019	Nachtrag 2020	Ansatz 2021
<b>Kreisumlage</b>	19.781.653,00	19.451.700	19.121.000
<b>FAG-Umlage</b>	12.858.074,10	13.392.000	13.590.000
<b>Gewerbesteuerumlage</b>	2.759.228,93	1.525.000	1.556.000
<b>Umlage ZV Wieslaufbahn</b>	154.390,11	400.000	480.000
<b>Laufende Zuschüsse (Kita, Kultur, EB Tourismus u. Citymanagement)</b>	13.085.355,83	12.081.400	13.247.900
<b>Summe</b>	48.638.701,97	46.850.100	<b>47.994.900</b>

# Unser Finanzhaushalt

Betrachten wir nun unseren Finanzhaushalt.

In den letzten Jahren haben wir durch unsere Investitionstätigkeit dauerhafte Werte und Vermögen geschaffen.



Außerdem haben wir die implizite Verschuldung abgebaut. Auf diese Leistungen sollten wir stolz sein.

Aber wie sagte der österreichische Dichter Ernst Ferstl zutreffend?  
„Jedes erreichte Ziel ist ein hervorragender Startplatz für einen Aufbruch zu neuen Ufern.“

Deshalb ruhen wir uns auf dem Geleisteten nicht aus, sondern planen auch für die nächsten Jahre große Investitionen.

Die 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts waren geprägt von den katastrophalen wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkrieges. Gleichzeitig waren sie Jahre des Aufbruchs, neuer Anfänge und Innovationen. Die Menschen versuchten sich an einem Neuanfang – politisch, gesellschaftlich und kulturell. Viele Dinge wurden geschaffen, die auch heute noch einen Einfluss auf uns haben. Als Beispiele sind hier die Gründung des Staatlichen Bauhauses von Walter Gropius in Weimar 1919 und die Internationale Bauausstellung 1927 in Stuttgart genannt. Kerngedanke des Bauhauses war es, gute Architektur bei möglichst geringen Kosten und in möglichst kurzer Zeit für alle Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Ziel einer IBA ist, neue Ansätze beim Bauen auszuloten, so wie die Stuttgarter Weißenhofsiedlung 1927 damals wegweisende Ideen erprobt hat.

Heutige Themen sind andere als vor 100 Jahren.

Der Grundgedanke, gute Architektur für alle zu ermöglichen, ist dennoch maßgebend für unser geplantes Projekt zum 100. IBA-Geburtstag. Die IBA hat als Ziel ausgegeben, die Stadtregion Stuttgart als lebenswerten, zukunftsfähigen Raum zu entwickeln. Dies wollen wir gemeinsam mit unserem Projektpartner auf dem Bauhof-Areal leisten.

Ich freue mich sehr auf dieses spannende Bauprojekt. Es erinnert mich stark an unsere Remstal Gartenschau. Und genau wie damals haben wir die richtigen Zutaten in Form von einem idealen Grundstücksstandort, der sich in unserem Eigentum befindet, begeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, tolle Projektbegleiter, um daraus ein gutes Menu zu kreieren. Ich freue mich sehr auf diese spannende Aufgabe und bin überzeugt davon, dass die 20er dieses Jahrhunderts ähnlich aufregend werden wie die des letzten. Ob jedoch golden oder nicht, ist aktuell noch nicht abschätzbar. Aber eines kann ich Ihnen versichern: Ihre Verwaltung ist hochmotiviert.

# Investitionen in die Zukunft

---

Wenn ich mir unsere Immobilien- und Infrastrukturkarte anschau, sehe ich auch hier Zeichen des Aufbruchs. Trotz einer angespannten Haushaltslage schrecken wir nicht vor notwendigen Investitionen in die Zukunft zurück. Wir bleiben agil und verhalten uns antizyklisch.

Wir konzentrieren uns hierbei allerdings auf das Wesentliche und Machbare, ohne dass wir die Weiterentwicklung Schorndorfs verschlafen.

Eines möchte ich besonders betonen:

Die geplanten Vorhaben und Projekte sind in der Regel gesamtstädtisch ausgerichtet.

Jede Investition in der Kernstadt kommt auch den Ortschaften zu Gute.

Jede Maßnahme in einer Ortschaft stärkt auch die Kernstadt.

Nur wenn unsere sieben Ortschaften vital und stark sind, geht es auch der ganzen Stadt gut. Gemeinsam sind wir gerade mit den Ortschaften dabei, eine Konzeption zu erarbeiten, wie diese in 10 Jahren aussehen könnten.

Die Ortschaften müssen keine Angst haben, sondern sie werden weiter gestärkt.

Der Glasfaserausbau in den Teilorten ist ein weiteres wichtiges Pfund.

Auch das Thema altersgerechtes Wohnen wird vorangebracht, damit die Menschen im Alter ihr gewohntes Lebensumfeld nicht verlassen müssen.

Unsere Stadtbau Schorndorf GmbH wird sich deshalb auch in den Ortschaften engagieren.

Für 2021 planen wir im städtischen Haushalt mit Investitionen von rd. 25 Mio. Euro, für den Zeitraum von 2022–2024 nochmals mit rd. 70 Mio. Euro.

Die Schwerpunkte bzw. Kostentreiber bleiben dabei die gleichen wie in den vergangenen Jahren: Kinderbetreuung und Bildung, Infrastruktur und ganz viele Pflichtaufgaben.

Weitere Herausforderungen wie Klima, Mobilität und Digitalisierung kommen hinzu.

## Die größten Investitionen im Überblick

- » Neubau Gemeinschaftsschule Rainbrunnen (12,76 Mio. Euro)
- » Neubau Stadtbücherei (10,36 Mio. Euro)
- » Neubau Kita Weiler (6,34 Mio. Euro)
- » Neubau Kita Uhlandstraße (5,42 Mio. Euro)
- » Generalsanierung Max-Planck-Gymnasium (3,63 Mio. Euro)
- » Neubau Feuerwehrgerätehaus Oberberken (3,06 Mio. Euro)
- » Schulerweiterungsbau Fuchshofschule (2,71 Mio. Euro)
- » Außenanlagen Schulzentrum Grauhalde (2,69 Mio. Euro)

In toto sind das rd. 95 Mio. Euro, die es zu finanzieren gilt.

Aber vergessen Sie bitte auch nicht die Manpower, die erst einmal gestemmt werden

muss. Ein echter Kraftakt für die gesamte Verwaltungsmannschaft, die als Team Jahr für Jahr Großartiges leistet.

### Die zentrale Frage: Wie finanzieren wir das?

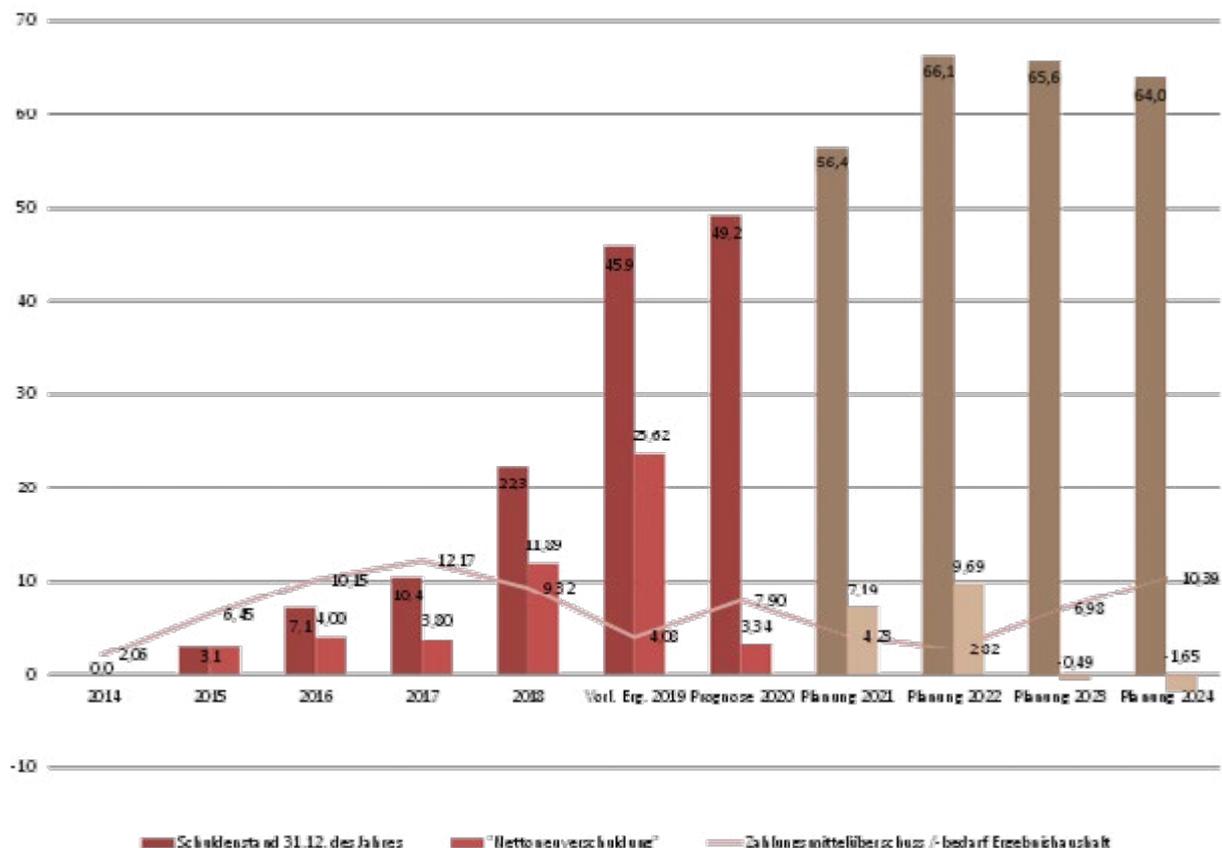
Rd. 15 Mio. Euro (entspricht 16%) davon finanzieren wir fremd (Kreditaufnahme abzüglich Tilgung), die restlichen 80 Mio. Euro aus eigener Kraft, z.B.

- » aus einem Mix aus Investitionszuschüssen und Investitionsbeiträgen sowie aus unserer aktiven Grundstücks politik, also aus der Veräußerung von Sachvermögen. Das sind zusammen rd. 55 Mio. Euro.
- » Die restlichen 25 Mio. Euro können wir aus Überschüssen aus dem Ergebnishaushalt finanzieren.

Die Eigenfinanzierungsquote liegt damit im Durchschnitt bei rund 70%.

**Schulden sind definitiv nichts Schlimmes, solange wir sie zurückzahlen können. Entscheidend ist der Ergebnishaushalt – hier spielt die Musik, ob wir uns die zukünftigen Investitionen leisten können oder nicht.**

### Wie wirken sich diese Investitionen auf unsere Verschuldung aus?



Die Verschuldung beträgt zum 31.12.2021 56 Mio. Euro, zum Ende des Finanzplanungszeitraums 2024 64 Mio. Euro.

## Können wir uns all diese Investitionen leisten?

Ja – und zwar solange, wie Folgendes gilt:

Der Cashflow aus der lfd. Verwaltungstätigkeit (Ziffer 17) muss so hoch sein, dass er die Tilgung (Ziffer 34) übersteigt, ansonsten bezahlen wir unsere Tilgungen über zusätzliche Kredite zurück.

Nr.	Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Vorläufiges Ergebnis 2019  EUR	Nachtrag 2020  EUR	Ansatz 2021  EUR	Finanzplanung		
					Planung 2022	Planung 2023	Planung 2024
					EUR	EUR	EUR
17	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	4.087.653	7.903.900	4.238.000	2.821.900	6.985.500	10.399.800
33	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	25.000.000	5.986.900	10.450.600	13.792.500	4.568.100	3.430.100
34	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-1.383.116	-2.649.000	-3.262.300	-4.100.000	-5.050.000	-5.080.000

Deshalb ist ein positives ordentliches Ergebnis auch so wichtig. Meine Damen und Herren, seit der Haushaltsumstellung 2014 haben wir das in allen Jahren immer wieder geschafft.

2022 wird allerdings ein extrem schwieriges Jahr werden. Hier schaffen wir dieses erstmals nicht!

Ab dem Haushaltsjahr 2023 schaffen wir dann den Turnaround und können unsere Schulden wieder abbauen. Voraussetzung dafür ist Haushaltsdisziplin, denn der Spielraum ist nicht groß.

Und damit komme ich zum Schluss.

# Fazit

---

Ich möchte nochmals einige wesentliche Punkte zusammenfassen:

- » Keiner kann heute die gesellschaftlichen und finanziellen Folgen der Corona-Krise abschätzen. Alle getroffenen Annahmen und durchgeführten Berechnungen sind in gewisser Weise Fiktion. Wir haben leider keine Glaskugel, die uns die Zukunft vorhersagt. Damit liegt Ihnen heute ein „**Haushalt ohne Gewähr**“ vor.
- » Allerdings – und das muss man tatsächlich als Warnung verstehen – die großen Probleme werden erst in den kommenden Jahren auf die Stadt zukommen, wenn die finanziellen Auswirkungen der Pandemie ihre volle Wucht entfalten. Corona wird uns definitiv länger begleiten.
- » Aktuell schaffen wir es nicht, unseren Ergebnishaushalt ordentlich in den Jahren 2021 bis 2023 auszugleichen. Dies gelingt uns erstmals wieder in 2024.
- » Aber im Vergleich zu vielen anderen Städten können wir unsere Haushalte alle bis 2024 im Gesamtergebnis ausgleichen, weil wir noch viel Potenzial haben.
- » 2022 wird ein richtig hartes Jahr werden, hier können wir – Stand heute – unsere Tilgungen nur über zusätzliche Kredite bezahlen.
- » Ab 2023 kommt dann der Turnaround – wir schaffen es, Schulden zu tilgen. Unser Ziel muss es sein, die Neuverschuldung in den Griff zu bekommen. In diesen Zeiten eine ganz besondere Herausforderung.

Lassen Sie uns die Krise als Chance begreifen.

Als Anstoß von außen, über unsere Investitionen und Standards, aber auch über unsere Kultur und unser Miteinander gründlich nachzudenken.

Die Megathemen Klima, Mobilität, Digitalisierung und Finanzen sind die Schwerpunkte der 20er-Jahre.

Unser Ziel ist es, Schorndorf bis 2035 klimaneutral aufzustellen. Deshalb möchten wir für die Stadt und ihre Gesellschaft Strategien anstoßen, um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen deutlich zu reduzieren. Der Umbau unserer Innenstadt hat die Aufgabe, möglichst viele öffentliche Flächen für den Aufenthalt im Freien für alle Generationen so attraktiv wie möglich zu machen. In Sachen Mobilität bin ich auf die Ergebnisse unseres Projekts „Mikromobilität – nachhaltige Mobilitätslösungen für die Stadt von morgen“ gespannt. Eine weitere Herkulesaufgabe für unsere Verwaltung.

Ich bin davon überzeugt, dass unser vorgelegter Haushaltsplanentwurf sowie die Finanzplanung diesem Anspruch Rechnung tragen.

Daher werbe ich um Ihre Zustimmung.

Gerne kommen wir in die Fraktionen und erläutern Ihnen detailliert dieses Zahlenwerk.

Ich danke Herrn Wenzelburger, Herrn Haas und dem ganzen Kämmerei-Team für die Aufstellung des Haushaltsplans – was alles andere als einfach war in diesen besonderen Zeiten.

Ich freue mich auf die Beratungen.  
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Thorsten Englert  
Bürgermeister

**Bürgermeister**

Thorsten Englert  
Marktplatz 1  
73614 Schorndorf  
Telefon 07181 602-2000  
Telefax 07181 602-2090

[thorsten.englert@schorndorf.de](mailto:thorsten.englert@schorndorf.de)  
[www.schorndorf.de](http://www.schorndorf.de)